



JOHANNES - BRAHMS - GYMNASIUM



Die Beobachtungsstufe
am

**JOHANNES
BRAHMS
GYMNASIUM**

1 Unsere Schwerpunkte der Beobachtungsstufe

Allgemein

Die Beobachtungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform am Ende der Jahrgangsstufe 6. So hat diese Stufe die Aufgabe, die SchülerInnen in die Arbeitsweise des Gymnasiums, die von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperation, Organisation und Leistungsorientierung geprägt ist, begleitend und unterstützend einzuführen. Im Laufe der Beobachtungsstufe steigen die Anforderungen in Bezug auf Lerntempo, Stoffmenge sowie eigenständige Arbeitsorganisation kontinuierlich.

Uns geht es in diesen beiden Jahrgängen auch immer darum, die SchülerInnen intensiv zu begleiten und zu beraten, was ihre schulische Laufbahn anbelangt. An unserer Schule ist es selbstverständlich, dass die KlassenlehrerInnen und Eltern eine verbindliche und vertrauensvolle Kommunikation pflegen und man gemeinsam Lösungen, Hilfen und Strategien findet, sodass das Kind an unserem Gymnasium einen erfolgreichen Weg gehen kann.

Unsere Werte

Wie in allen Jahrgängen steht an unserem Gymnasium auch schon während dieser zwei ersten Jahre ganz besonders ein Wert im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit:

die Potenzialentfaltung der SchülerInnen, d.h. die Entwicklung und Förderung der eigenen Persönlichkeit,

der individuellen Neigungen und Fähigkeiten.

Potenzialentfaltung ist zwar ein individueller Prozess, dieser kann jedoch nur im Wechselspiel mit anderen gelingend stattfinden. Und hier ist unser Leitbild **„Jugend braucht Gemeinschaft“**, das einen weiteren zentralen Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ausmacht, von großer Bedeutung - Kinder und Jugendliche brauchen eine soziale Wärme, ein positives Miteinander, eine fröhliche und partnerschaftliche Atmosphäre, um sich zu entfalten. Aus diesem Grund steht bei uns ebenfalls im Zentrum: **die Förderung des gemeinsamen Arbeitens und Handelns, des gemeinsamen Vorankommens, des gemeinsamen Erreichens von Zielen.**

Diese Kernaspekte sind von ganz elementarer Bedeutung für unseren Schulalltag und finden ihre Umsetzung vor allem in unseren Profilen: Im Miteinander des Musik-Ensembles oder der Sport-Mannschaft oder des Forscher-Teams kann das Kind sich, seine Vorlieben, seine Neigungen und damit seine ganz eigene Persönlichkeit entdecken und entfalten. Unser Gymnasium bietet einen sicheren sowie förderlichen Raum und vielfältige Herausforderungen um sich auszuprobieren, zu finden, zu entwickeln und zu lernen. **Einzigkeit und Gemeinschaft gehören für uns zusammen.**

Weitere Aspekte

Neben diesen zwei zentralen Werten ist es für uns in dieser Stufe essenziell, auf folgende Aspekte mit großer Sorgfalt einzugehen:



Sanfter Neubeginn im Miteinander

Der Wechsel an die weiterführende Schule ist eine zweite Einschulung und somit ein Neubeginn, der viele Veränderungen und neue Herausforderungen in sich trägt. Wir wollen die Kinder behutsam und im geschützten, wohlwollenden Rahmen an das Neue gewöhnen, ihnen eine Eingewöhnungsphase bieten, in dessen Schutzraum diese Veränderungen als etwas Positives erlebt werden können - als etwas, dem sie sich auch gewachsen fühlen können.

Die erste Grundlage dafür schaffen wir durch eine dreitägige Orientierungsphase nach der Einschulung: An diesen Tagen findet noch kein Fachunterricht statt, stattdessen lernen die Kinder unter Anleitung und Begleitung durch das KlassenlehrerInnen-Team einander gut kennen, gestalten ihren Klassenraum, erarbeiten in Ruhe ihre Umgangs- und Klassenregeln und erkunden das Schulgelände. Und tatsächlich zeigt unsere Erfahrung, dass sich die SchülerInnen dann auf den Beginn des Unterrichts freuen - diese Vorfreude ist ein sehr wertvolles Gefühl und die ideale Basis für den Einstieg in den Schulalltag am Gymnasium. Nach dieser Eingangsphase unterstützen dann alle FachlehrerInnen die Kinder in ihrer Orientierung im jeweiligen Fachunterricht. Es werden Vorkenntnisse kurz wiederholt und dann vertieft sowie neue Methoden und Arbeitsweisen, die die gymnasiale Stoffarbeit und -verarbeitung ausmachen, eingeübt. Die Anforderungen des Gymnasiums werden so schrittweise vertraut.

Die Besetzung der KlassenlehrerInnen als Team ist ein weiterer Baustein, dass die Kinder sich gut aufgehoben fühlen. So können sich zwei AnsprechpartnerInnen ganz umfassend um ihre Belange kümmern. Aber auch PatenschülerInnen aus den höheren Klassen betreuen unsere neuen FünftklässlerInnen. Sie dienen vor allem in den Pausen als präsenste AnsprechpartnerInnen, die helfen, das Unbekannte vertraut zu machen. Aber auch unser breit gefächertes Konzept aus Patenpausen, Motivationszeiten und der Übernahme von Klassenlehrerstunden durch die Paten dient als fürsorgliche Unterstützung und Begleitung der Kinder in ihrer neuen Schulwelt.

In der Projektwoche vor den Herbstferien widmen sich die fünften Klassen noch einmal intensiv dem Thema „Wir werden eine Klasse“ und greifen so die ersten drei Tage am Beginn des Schuljahres wieder auf. Sinn der gemeinsamen Übungen und Spiele ist die weitere und tiefer gehende Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls, der gegenseitigen Akzeptanz und des Verständnisses füreinander, was die Grundlage für eine harmonische sowie förderliche Arbeits- und Lernatmosphäre ist.

Aber schon vor Beginn der fünften Klasse arbeiten wir an einem sanften Übergang aus der gewohnten Vertrautheit der Grundschule in die anfängliche Ungewissheit der weiterführenden Schule: Unser Kennenlernnachmittag kurz vor den Sommerferien bietet den Kindern die Gelegenheit, sich mit dem, was sie im neuen Schuljahr an der

neuen Schule erwarten wird, bekannt zu machen. Sie treffen an diesem Tag ihre zukünftigen KlassenkameradenInnen und ihre zukünftigen KlassenlehrerInnen und können schon einmal den neuen Klassenraum und andere Teile unseres Gymnasiums kennen lernen. So ist dann der Wechsel nicht mehr mit so viel Unbekanntem behaftet. Die Kinder können sich viel besser vorstellen, wie es nach den langen Sommerferien sein kann.

Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein und Werteorientierung

Ein großes Gemeinschaftsgefühl – sowohl innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft – ist das Leitbild unserer pädagogischen Arbeit. Es ist die Basis einer vertrauensvollen, sicheren Atmosphäre, in der nicht nur das Lernen leichter fällt - im Miteinander entwickeln die Kinder Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit und Verhaltensweisen, die das Fundament für ihr Bestehen in der Gesellschaft und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausmachen. Schule ist immer auch ein sozialer Lernraum: Kinder und Jugendliche lernen andere Sichtweisen kennen, sich mitzuteilen, sich einzusetzen und Konflikte friedlich zu lösen. Darauf gründet Demokratie und nur so kann sie wachsen.

Ein Baustein für diese Persönlichkeitsentwicklung ist unser Soziales Lernen, welches sich dem Erlernen dieses verantwortungsbewussten Handelns widmet und die Lebenskompetenzen fördert. Es ist als eine feste Säule in der Klassenlehrerstunde verankert und wird von den KlassenlehrerInnen-Teams durchgeführt. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten und erproben die SchülerInnen spielerisch, wie man umsichtig, mitfühlend,



selbstbewusst, standfest und respektvoll handelt. Ebenso werden bestimmte Methoden der Konfliktlösung in größeren Gruppen, wie der Klassenrat, eingeübt, sodass die Kinder ein hilfreiches Repertoire erwerben, mit Problemen umgehen zu können. In diesem Rahmen können die KlassenlehrerInnen auch aktuelle Themen der Klassengemeinschaft aufgreifen und bearbeiten, ohne dass Unterricht ausfällt und Zeitdruck entsteht.

Dieses Fach unterstützt die SchülerInnen in ihrer Entwicklung zu einer Persönlichkeit, die zum einen eigenständig handeln und zum anderen im Sinne der Gemeinschaft agieren kann. Das Verständnis und das Bewusstsein der eigenen Verantwortung für sich und seine Mitmenschen ist die Grundlage, um im Leben zu bestehen, es erfolgreich zu gestalten und kritische Situationen selbstbewusst meistern zu können. Letztendlich ist es auch ein Mittel zur frühzeitigen Suchtprävention (Stichwort Rauchen, Computerspiele etc.).

Ein Miteinander muss gelebt werden, nur dann wird es spürbar und bleibt nicht ein ideelles Konstrukt. Und so nehmen in jedem Fachunterricht kooperative Lernformen einen festen Platz ein, durch welche ein Handeln und Schaffen in kleinen und großen Teams erlebt werden kann. Ein gemeinsames Denken und Austauschen mit anderen Menschen werden als sinnhaft und bereichernd erfahren, Inspiration durch das Zusammenarbeiten erlebt und Unterschiedlichkeit als kreative Möglichkeit wahrgenommen.

Das Lernen lernen

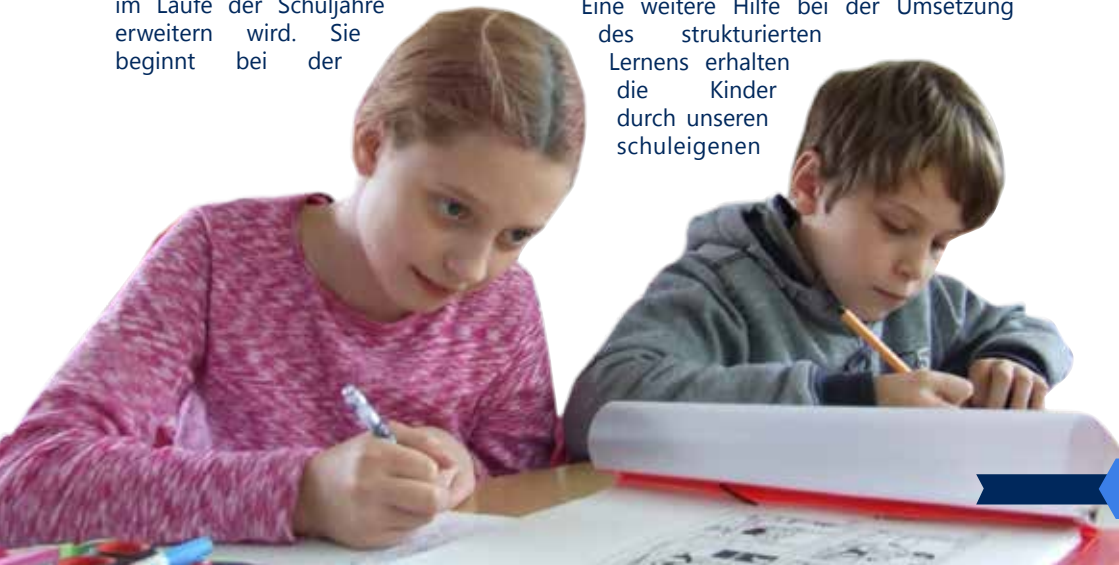
Es gibt nicht nur die eine Methode, die allen SchülerInnen fachliches Wissen und Kompetenzen vermittelt. Ein optimales Lehren beinhaltet die Mischung aus verschiedenen Lernaktivitäten und instruierenden Methoden, die verschiedene Lernwege nutzen. Eine grundsätzliche Sinnfindung und ein Erkennen von hilfreichen Lernstrategien sind die Grundlage für den Erwerb von Wissen und für Lernerfolge. Dafür benötigen die Kinder vor allem das Verständnis dafür, was Lernen ist und wie es gut funktioniert. Sie müssen in der Lage sein, das eigene Lernen sinnvoll sowie eigenständig zu organisieren und, vor allem langfristig betrachtet, sich mit Inhalten selbstständig auseinanderzusetzen, sie sich anzueignen, um so unterschiedliche Anforderungen im Leben bewältigen zu können. Somit muss das Lernen selbst zum Gegenstand des Unterrichts werden.

Mit unserer Sammlung „Organisation und Vorbereitung“ liefern wir den Kindern und ihren Eltern direkt zu Beginn von Klasse 5 einen ersten Teil einer Mappe zur Lernmethodik, die sich im Laufe der Schuljahre erweitern wird. Sie beginnt bei der

Arbeitsplatzorganisation und der Erledigung von Hausaufgaben, thematisiert die Vorbereitung von Klassenarbeiten, die Heftführung sowie vieles mehr und endet mit Lerntipps. Schon in den ersten Wochen der fünften Klasse beginnen wir mit der Besprechung der Inhalte dieser Sammlung, im Fachunterricht beziehen sich die FachlehrerInnen immer wieder auf diese. Guter Unterricht verknüpft fachliches und methodisches Lernen bzw. überfachliche Kompetenzen – das eine funktioniert nicht ohne das andere. Dem Prozess des Lernens wird auf diese Weise ebenso viel Bedeutung beigemessen wie dem fachlichen Wissen selbst. Aus diesem Grund nimmt das Thema „Das Lernen lernen“ auch in der Klassenlehrerstunde immer wieder einen Platz ein. Anhand von verschiedenen Übungen und Aufgaben findet ein weiterführender Vermittlungsprozess statt, der das Bewusstsein der SchülerInnen für die Bedeutung des Lernens schärft und konkrete Vorgehensweisen aufzeigt. Die Möglichkeit eines ergänzenden Trainings wird hier wahrgenommen, was den Fachunterricht unterstützt.

Schulplaner

Eine weitere Hilfe bei der Umsetzung des strukturierten Lernens erhalten die Kinder durch unseren schuleigenen



Schulplaner. Mit Kalendarium, Hausaufgaben-Wochenübersicht, Seiten für individuelle Lernvereinbarungen sowie zur persönlichen Planung von Leistungsfortschritten bietet er die Unterstützung zur übersichtlichen Gestaltung des Schulalltags, indem Hausaufgaben, Klassenarbeiten und wichtige Termine deutlich gegliedert aufgezeichnet werden können. Ein planvoller Umgang mit zu leistenden Aufgaben verhindert Chaos, Zeitdruck, Misserfolge und Frustration. Und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung schärft die Sicht auf das eigene Tun. Nicht zuletzt dient er aber auch der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls an unserer Schule und der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.

Lesen ist wichtig

Texte zu verstehen ist eine der wichtigsten Fertigkeiten überhaupt. Beim Lesen geht es darum, die Kernaussagen des Textes zu erfassen, die Absicht des Autors wahrzunehmen und das Gelesene in einen größeren Zusammenhang einzuordnen – um nur das Grundlegendste anzuführen. Jede Art selbstständigen Lernens hängt unmittelbar mit einer guten Lesekompetenz zusammen. Lesend zu verstehen fällt jedoch nicht so einfach zu, es muss kontinuierlich geübt werden. Und so implementieren wir an unserem Gymnasium das Lesen in verschiedenen Formen noch zusätzlich im Schultag.

Im Deutschunterricht lesen sich die SchülerInnen in einer Lesepartnerzeit in Zweiergruppen gegenseitig vor – lautes Vorlesen erfordert sinnentnehmendes Lesen, muss man doch die ausgesprochenen Wörter dem Zuhörenden so vermitteln, dass er sie versteht. Die Gruppen haben dafür eine selbstgewählte Lektüre im Klassenschrank.



Eine weitere Möglichkeit, die wir nutzen, ist, dass jedes Kind ein eigenes Buch im Klassenschrank hat, um in freien Phasen darin lesen zu können. Selbst im Englischunterricht der fünften und sechsten Klassen ist das zusätzliche Lesen ein fester Bestandteil. Jede Klasse verfügt über eine Bibliothek mit kleinen englischsprachigen Lektüren, die sich die Kinder ausleihen.

Alljährlich findet unsere Leseweche statt, in der in sämtlichen Klassen die erste Stunde damit verbracht wird, eine selbstgewählte Lektüre zu lesen.

Die Leselust zu fördern, das ist uns sehr wichtig. Lesen regt die Phantasie der Kinder an, steigert ihre Sprachkompetenz, nährt ihr Allgemeinwissen sowie ihre Konzentrationsfähigkeit und gibt ihnen Orientierung, um nur einige Aspekte zu nennen. Dafür haben wir die Beobachtungsstufenbibliothek eingerichtet, unsere „Leseinsel“. Die Kinder können sich aus einem altersgerechten Bestand an Büchern ständig neuen Lesestoff ausleihen.

2 Allgemeine Organisation

Kernfächer:

Diese Fächer sind jene, die durchgängig bis zum Abitur belegt werden müssen, die in einer insgesamt höheren Stundenzahl unterrichtet werden und die die Basis der gymnasialen Bildung formen. Sie haben dementsprechendes Gewicht beim Aufrücken in die Mittelstufe des Gymnasiums.

Kernfächer sind Deutsch, Mathematik und Englisch und ab Klasse 6 die zweite Fremdsprache (Spanisch oder Latein). Sie werden von allen SchülerInnen belegt.

Weitere Fächer:

Auch diese Fächer werden von allen SchülerInnen belegt. Sie erweitern die allgemeine Bildung und entsprechen den Bereichen Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, künstlerische Wissenschaften und Sport. Dazu gehören: NWT, Geographie, Geschichte, Religion, Kunst, Musik, Theater und Sport. Das Fach Theater wird an unserem Gymnasium in Modulform unterrichtet.

Auch die Klassenlehrerstunde ist fest als eine Stunde im Stundenplan integriert.

Unsere Schwerpunktfächer:

Hier entscheidet sich das Kind für ein Profil und hat dann verstärkten Unterricht in diesem Fach:

Zu wählen ist entweder das Profil Musik oder das Profil Sport oder das Profil Forscher.

Stundentafel der Beobachtungsstufe

Unterrichtsfach	Stunden in KLASSE 5	Stunden in KLASSE 6
Deutsch	5	4
Mathematik	4	4
1. Fremdsprache Englisch	4	4
2. Fremdsprache Spanisch o. Latein		4
Geographie	2	
Geschichte		2
Bildende Kunst	2	2
Religion	2	2
Musik	2	2
Sport	3	3
NWT	3	2
weiterer Unterricht: NWT, Sport, Musik im Profil	2	1
Klassenlehrerstunde	1	1

3 Unsere Profile

MUSIK
Profil

SPORT
Profil

FORSCHER
Profil

In unseren Profilen werden die persönlichen Stärken und Interessen unserer SchülerInnen in den Bereichen Musik, Sport und naturwissenschaftliches Forschen in besonderem Maße gefördert. Sie sind die konsequente Umsetzung der zwei Werte unserer pädagogischen Arbeit: die Potenzialentfaltung und das Lernen in einer sich gegenseitig fördernden Gemeinschaft. Die Kinder erfahren und leben ihre individuellen Neigungen aus in gleichzeitiger, deutlicher Verbundenheit mit anderen.

Bei der Anmeldung nennen die SchülerInnen ihre Erst- und Zweitwahl für ihr Profil. Sie entscheiden sich damit für einen verstärkten Unterricht in dem jeweiligen Bereich. Dies gilt für die beiden Jahre der Beobachtungsstufe. Somit erleben die Kinder zwei Jahre lang einen weiterführenden Unterricht mit Gleichgesinnten, die ihre Talente, Ansprüche und Wünsche teilen. Die Musiker musizieren im Ensemble, die Sportler treiben Sport in der Mannschaft, die Forscher experimentieren im Team. Nur in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Ensembles, der Mannschaft, des Teams ist ein Erfolg

möglich, lassen sich Kompetenzen vereinen, lassen sich Ziele erreichen, können Freude und Leid geteilt werden. Die Herausforderungen an die Gruppen stellen sich hier in Konzerten, Turnieren oder Wettbewerben. Die so wichtigen Schlüsselqualifikationen Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, ebenso Kreativität und Engagement werden nicht nur gelehrt und erlernt, sondern immer wieder gelebt.

Jedes Profil kann in der Mittel- und Oberstufe weitergeführt, aber auch gewechselt werden.



MUSIK

Profil



Das Besondere an diesem Profil ist, dass alle Kinder zwei Jahre lang ein Instrument erlernen. Wir erwarten hier keine Vorkenntnisse. Unsere Schule stellt den SchülerInnen bei Bedarf die Instrumente leihweise zur Verfügung. Die Eltern übernehmen nur, falls notwendig, die Reparatur- und Instandhaltungskosten. Ihr Instrument wählen die Kinder mit Beratung der MusiklehrerInnen aus. Hierfür laden wir zu einem Instrumentenkarussell ein, bei dem alle Instrumente unter Anleitung ausprobiert werden können. Die MusiklehrerInnen stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Die Kinder bekommen Instrumentalunterricht, entweder auf einem Streich- oder einem Blasinstrument. Dann wenden sie

ihre erworbenen Kenntnisse im Ensemblespiel mit dem Klassenorchester an. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen musikalischen Tun. Und so stehen ganz selbstverständlich Aufführungen und Konzerte im Mittelpunkt der Musikklasse. Zusätzlich findet Unterricht ausgerichtet am Rahmenplan und Chorarbeit statt. Hier wird das beim Musizieren Erlernete ohne Instrumente vertieft.

Das erklärte Ziel ist es, das eigene musische Talent zu entdecken und zu entwickeln, musikalische Aktivität als Wert zu erfahren, an musikalischer Kultur teilzunehmen und Musik in der Gemeinschaft des Klassenensembles zu (er-)leben.



SPORT

Profil

Der Fokus dieses Zweigs liegt auf einem sportartübergreifenden Talenttraining. Die Kinder können ihre Talente und Vorlieben entdecken und stärken. Dafür durchlaufen sie viele unterschiedliche Sportarten in gründlicher, systematischer und gemeinschaftlicher Vorbereitung und Durchführung.

Ein zusätzliches Ziel ist hierbei ein spezielles Beweglichkeits- und Athletiktraining. Folglich ermöglicht dieses Profil den SchülerInnen ein differenziertes und intensives Sporttreiben.

Hier ein beispielhafter Auszug:

Laufen, Springen und Werfen: Sprint, Hochstart, Ausdauerlauf, Staffelstabübergabe, Weitsprung, Hochsprung, Schersprung, Wurf; **Kämpfen und Verteidigen:** Fairness, Körperkontakt, Vertrauen, Gleichgewicht, Körperspannung, Zweikämpfe, Regeln; **Spielen:** Kleine Spiele,

Brettball, Fußball, Speedball; **Bewegen an und mit Geräten:** Bewegungslandschaften (Balancieren, Klettern, Hangeln, Springen, Schwingen, Rollen), Bodenturnen (Hilfestellung, Sichern), Akrobatik; **Anspannen, Entspannen und Kräftigen:** Zirkeltraining, Entspannungsübungen, Stütz- und Haltekraft

Ein deutliches Augenmerk liegt auf der Teilnahme an Turnieren und Wettbewerben, wie z.B. Jugend trainiert für Olympia und den Hamburger Meisterschaften. Zu Beginn beider Schuljahre werden der Rapido-Lauftest und ein zweistündiges Volleyballtraining angeboten, um Talente zu sichten. Projektstage werden für sportliche Aktivitäten an außerschulischen Lernorten genutzt, dazu gehören beispielsweise die Vorbereitung und Teilnahme an einem Triathlon. Eine Klassenreise mit sportlichem Schwerpunkt ergänzt das vielfältige Programm.

FORSCHER Profil

In diesem Zweig wird zusätzlich zu dem regulären Unterricht gemäß Rahmenplan ein Vertiefungsunterricht im Fach Naturwissenschaft und Technik (NWT) erteilt. Es steht das eigenständige Experimentieren und Forschen im Zentrum. Die Inhalte hierfür ergeben sich aus einer großen Bandbreite an Fächern: Physik, Chemie, Biologie und Informatik. Die Kinder erforschen im biologischen Bereich u.a. die Funktionsweise der Organe der Wirbeltiere, sezieren einen Fisch und erkunden den Aufbau von Knochen, z.B. anhand von Hühnerknochen. Im chemisch-physikalischen Teil wird der Umgang mit dem Bunsenbrenner eingeübt, es werden eigenständig Versuche zu den Themenbereichen Temperatur, Schall sowie Licht und Schatten geplant. Im Bereich Informatik werden die Kinder an eine erste Programmierung am Beispiel der Ampelschaltung herangeführt.

Die SchülerInnen erlernen das systematische Beobachten, Beschreiben und Auswerten von Experimenten, vor allem in Partner- und Gruppenarbeit. Der Computer ist dabei ein wichtiges Instrument, das zum Erfassen und Darstellen der gefundenen Daten genutzt wird. Es geht um die Auseinandersetzung mit Naturphänomenen und um ein Sich-Erproben im Berufsfeld NaturwissenschaftlerIn und IngenieurIn. Zusätzliche Motivation erfahren die SchülerInnen durch die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben, vor allem NATEX. Gerade bei diesem Wettbewerb wird das selbstständige Planen und Protokollieren von Versuchen verstärkt gefordert und geschult. Die Themen bieten vielfältige Experimentier- und Forschungsmöglichkeiten und sind an Alltagsphänomenen orientiert. Themengebundene Exkursionen runden das Angebot ab.



4 Das Kind und seine Entwicklung im Blick: Förderung, Unterstützung, Begabtenförderung

Unser Anspruch ist es, den SchülerInnen, die Schwierigkeiten haben, erfolgreich im Unterricht mitzuarbeiten, die größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, damit sie ihre Defizite aufarbeiten und wieder Erfolge und Freude am Lernen erfahren können. Aber auch eine intensive und herausfordernde Förderung der individuellen Begabungen unserer SchülerInnen ist uns ein sehr großes Anliegen. Für beide Bereiche leisten wir verschiedene Angebote.

Sprachförderung

An Hamburgs Schulen wird mithilfe des Hamburger Sprachförderkonzepts allen SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz weiterzuentwickeln und zu stärken. An unserem Gymnasium ist dieses Modell seit mehreren Jahren fester und sehr gut erprobter Bestandteil des Schulkonzepts.

Angesichts der steigenden sprachlichen Anforderungen, die an die SchülerInnen am Gymnasium gestellt werden, machen es sich die Fachlehrkräfte immer wieder zur Aufgabe, ihren Unterricht sprachbewusst zu gestalten. Während der Beobachtungsstufe werden ihnen viele Inhalte, Methoden und Strategien vermittelt, die ihnen Sicherheit im Umgang mit Texten und den dazu gehörigen Operatoren geben und die sie gut auf die Mittelstufe des Gymnasiums vorbereiten.

In Ergänzung dazu findet einmal wöchentlich der additive Sprachförderunterricht statt. Am Schuljahresbeginn wird auf Grundlage von schulischen Befunden und diagnostischen Verfahren geklärt, welche SchülerInnen eine additive Sprachförderung erhalten und wie lange sie an diesem Kurs teilnehmen. Der Sprachförderkurs wird von unserer Sprach- und Förderkoordinatorin organisiert und geleitet. Der Lernfortschritt eines jeden Kindes wird regelmäßig mit

standardisierten Testverfahren ermittelt und festgehalten. Ebenso tauschen sich die Klassen- und DeutschlehrerInnen mit der Förder- sowie mit der Beobachtungsstufenkoordinatorin über die Fortschritte bzw. Defizite der SchülerInnen aus. Kinder und Eltern werden dann individuell beraten.

Die Schwerpunkte der Sprachförderung liegen in der fünften Klasse hauptsächlich in der Vermittlung und Anwendung von Rechtschreibstrategien, in der sechsten Klasse dann auf der Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz. Es ist wichtig, dass die in der Schule erworbenen sprachlichen Fähigkeiten auch zu Hause ihren Platz finden. Die Mithilfe der Eltern ist also ebenso gefragt wie ein gut funktionierender und motivierender Unterricht. Die Schule begrüßt es daher, wenn die Eltern ihren Teil dazu beitragen, ihre Kinder zum Lesen zu animieren, und zu Hause dafür sorgen, dass das regelmäßige Lesen von abwechslungsreichen Texten zum Alltag ihres Kindes gehört. Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus trägt langfristig einen großen Teil dazu bei, die Sprachkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu stärken und zu schulischen Erfolgen zu führen.



Additive Kleingruppennachhilfe

SchülerInnen, die in einem oder mehreren der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Spanisch oder Latein mangelhafte Leistungen im Zeugnis aufweisen, werden in von der Schule finanzierten Nachhilfegruppen gefördert, deren Teilnahme verpflichtend ist. Diese Kurse werden von erfolgreichen älteren SchülerInnen erteilt, die den Kindern als positives Vorbild dienen und noch zusätzlich motivieren können. Es werden die Schwierigkeiten der SchülerInnen thematisiert, Inhalte wiederholt und vertieft, Übungen bearbeitet und grundlegende Lernhilfen gegeben.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet von Montag bis Freitag von 14 bis 15 Uhr statt. Die SchülerInnen können hier unter Aufsicht von zwei LeiterInnen ihre Hausaufgaben erledigen, bei Unklarheiten nachfragen und sich ggf. weiterführende Unterstützung holen. Auch für Klassenarbeiten kann gelernt werden. Die Hausaufgabenbetreuung wird von erfolgreichen SchülerInnen der 9. und 10. Klasse geleistet, die einen sehr direkten Zugang zu den Kindern haben und als motivierend erlebt werden, da sie dieselbe Perspektive auf Schule bieten, die Beobachtungsstufe schon durchlebt und viele Erfahrungen gemacht haben, die sie weitergeben können. So entsteht eine hilfreiche Verbindung, die unser Motto „Jugend braucht Gemeinschaft“ lebt.

Lerncoaching

Unser ausgebildeter Lerncoach richtet sich mit ihrem Beratungsangebot an alle SchülerInnen, die bei der Optimierung ihrer Lernprozesse für eine gewisse Zeit Unterstützung und Begleitung benötigen. So leistet sie Einzelberatung bei lernspezifischen Themen wie etwa Prüfungsangst, Verbesserung der Lernmethoden oder auch des eigenen Zeitmanagements. Gemeinsam werden individuelle Strategien entwickelt, die zu der einzelnen SchülerIn passen und so wieder zu größerem Lernerfolg und höherer Lernmotivation führen. Eine solche Arbeit kann auch als Gruppenberatung erfolgen, was den TeilnehmerInnen zusätzlich einen Gewinn bringenden Austausch über Lernerfahrungen und die gemeinsame Entwicklung von Handlungsalternativen ermöglicht.

Förderung von Begabungen

Uns ist es sehr wichtig, frühzeitig und gezielt besondere Talente zu fördern.

In der Beobachtungsstufe liegt dabei zum einen konsequenterweise der Schwerpunkt auf den Bereichen der Profile. Die SchülerInnen werden hier intensiv unter-

stützt, es werden Sichtungen durch externe Organisationen arrangiert und ggf. Plätze in Orchestern, Vereinen oder bei Wettbewerben etc. vermittelt, die über den schulischen Rahmen dann auch hinausgehen können. Aber auch in vielen anderen Bereichen, z.B. Mathematik und Fremdsprachen, können



die Kinder Herausforderungen annehmen und an Wettbewerben teilnehmen. Neu zu entdeckende Interessen und schlummernde Begabungen finden so ihre (erste) Entfaltung.

Gezielte und noch weiterführende Beratung und Unterstützung leistet unsere Beauftragte für Begabtenförderung, die später auch Juniorstudiengänge, Stipendien etc. vermittelt. Für begabte

SchülerInnen organisieren wir ein anspruchsvolles Enrichment in verschiedenen Varianten, beispielsweise durch extracurriculare Zusatzangebote, unser Drehtürseminar und die Teilnahme am Programm „Learning Kids“ der Stiftung Kinderjahre oder an Kursen der Beratungsstelle für besondere Begabung. Zudem werden außerschulische Lernorte aufgesucht und hier Reize und Herausforderungen angeboten.

5 Ganztagsbetreuung und Kursangebot

Wie an allen Gymnasien ist die Betreuung unserer SchülerInnen von 8.00 bis 16.00 Uhr gewährleistet.

Grundgedanke unseres Konzepts für den Ganztag ist der, dass die Kinder, wenn sie nach einem langen Tag nach Hause kommen, ihre Arbeiten erledigt haben und Zeit für sich, für Hobbies oder für die Familie haben. Und so findet an unserem Gymnasium die Ganztagsbetreuung in mehreren Räumen statt. Verschiedene Räume dienen der Hausaufgabenbetreuung und dem Lernen, der Freizeitbeschäftigung und Entspannung.

Die Kinder können mit anderen die zahlreichen Gesellschaftsspiele spielen oder sich unterhalten, die Bibliothek nutzen und lesen, basteln oder malen etc. Betreut werden die Kinder von zwei BetreuerInnen.

Eine weitere Möglichkeit zur Nachmittagsgestaltung nach den Hausaufgaben ist das vielfältige Kursangebot unserer Schule.

Dieses haben wir bewusst sportlich und aktiv ausgerichtet, um einen Ausgleich zum Schulvormittag zu bieten. Beispiele sind: HipHop-Tanz, Volleyball, Fußball, Basketball, Wing Tsun oder auch Tennis. Erweitert wird das Kursangebot u.a. durch eine Informatik-, Manga-Comics- und Schulzeitung-AG.

Im Nachmittagsbereich kommt auch unser neu gestalteter und an den Bedürfnissen der SchülerInnen orientierter Schulhof

zum Tragen, der den Kindern sehr viele Möglichkeiten bietet.

Hier können sie sich an ganz unterschiedlichen Orten aufhalten und beschäftigen: Es gibt verschiedene Sportbereiche, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Tobe-, aber auch Spazier- und Ruhezonen. Zudem stehen ihnen vielfältige Sportartikel zur Verfügung. So können die Kinder einen fröhlichen Nachmittag in Gemeinschaft verbringen.





Impressum

JOHANNES-BRAHMS-GYMNASIUM

Abteilungsleitung: Sandra R. Greve

Höhnkoppelort 24 / 22179 Hamburg

Tel. 040 - 4 28 86 29 - 0

Fax 040 - 4 28 86 29 - 30

www.johannes-brahms-gymnasium.de

Redaktion: Sandra R. Greve

Fotografie, Layout, Design & Herstellung

uni datum print

Gesellschaft für Zeitdokumentation mbH

Nienhöfener Str. 29-37

D - 25421 Pinneberg

Telefon: 04101 - 69 43 0

Fax: 04101 - 69 43 14 3

Email: service@datumprint.biz

web: www.datumprint.biz

